

Ankündigungen und Aufrufe

10. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Vom 3. bis 21.10.2018 lässt sich die Bedeutung des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer für den internationalen Vogelzug erleben – fachkundig, unterhaltsam, spielerisch, nachdenklich, kunstvoll, kompetent, kulinarisch. Veranstaltungsprogramm und ausführliche Informationen unter www.zugvogeltage.de



Puffinschnepfe im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer.

Foto: S. Minkevicius

Freiwilliges Ökologisches Jahr im Storchenschutz

Die Aktion PfalzStorch e. V. sucht zum 1. September einen engagierten jungen Menschen, der ein FÖJ in Bornheim bei Landau/Pfalz ableisten möchte. Geboten wird ein hochinteressanter und abwechslungsreicher Arbeitsplatz im Informationszentrum „Rheinland-Pfälzisches

Storchenzentrum“ und in der Pflegestation „Storchenscheune“ in Bornheim. Weitere Informationen: www.foej-rlp.de und www.pfalzstorch.de sowie bei Christiane Hilsendegen unter 06348 610757.

Nachrichten

Christof Herrmann, neuer Leiter der Beringungszentrale Hiddensee und neues Mitglied der Redaktion

Mit Wirkung zum 01. März 2018 hat das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern Christof Herrmann zum neuen Leiter der Beringungszentrale berufen und damit die dreimonatige Vakanz der Leiterstelle durch eine interne Nachbesetzung beendet.

Christof Herrmann wurde 1962 in Weimar geboren, wuchs aber in Greifswald auf. Mit 14 Jahren fand er Anschluss an die FG Ornithologie Greifswald und war in den folgenden Jahren auch als Beringungshelfer auf Hiddensee und in Serrahn tätig.

Von 1982 bis 1987 studierte C. Herrmann in Rostock marine Ökologie. Mit dem Aufbau der Naturschutzverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern wurde er ab 1991 Mitarbeiter im damaligen Landesamt für Umwelt und Natur (LAUN). 1999 verließ er die Behörde und war sechs Jahre im Entwicklungsdienst in Äthiopien und in Peru tätig.

Im Januar 2005 kehrte Christof Herrmann an das inzwischen umbenannte Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) in Mecklenburg-Vorpommern zurück und arbeitete in Güstrow, u. a. im marinen Naturschutz und in der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der Ostseeschutz-Konvention (auch als



Christof Herrmann ist neuer Leiter der Beringungszentrale Hiddensee und neu im Redaktionsteam der „Vogelwarte“.

Foto: privat

Helsinki-Konvention bekannt). In diesem Rahmen leitete er die Bearbeitung ornithologischer Themen wie z. B. die Erarbeitung des Vogelkapitels in der Zustandsanalyse der Biodiversität in der Ostsee (HELCOM 2009: Biodiversity in the Baltic Sea; Baltic Sea Environment Proceedings 116) oder die „Rote Liste der Vögel der Ostsee“ (HELCOM 2013: HELCOM Red List of Baltic Sea species in danger of becoming extinct, Baltic Sea Environment Proceedings 140). Im Jahr 2005 übernahm er die Leitung der AG Küstenvogelschutz Mecklenburg-Vorpommern und später ebenso die Leitung der Projektgruppe Großvogelschutz Mecklenburg-Vorpommern.

Ab 2010 leitete er das Dezernat „Natura 2000 Berichtspflichten, Lebensraum- und Artenschutz“ und

vertrat in dieser Funktion das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Länderarbeitsgemeinschaft der Staatlichen Vogelschutzwarten. C. Herrmann hat ca. 40 Fachpublikationen zu ornithologischen Themen verfasst bzw. war an diesen beteiligt. Schwerpunkt seiner ornithologischen Arbeit sind die Küstenvögel und die Kormoranproblematik. Eine ganze Reihe dieser Arbeiten beinhaltet auch die Auswertung von Beringungsdaten. In diesem Kontext hatte er in all den Jahren gute Kontakte zur Beringungszentrale und zu ihrem Leiter Uli Köppen. Wir wünschen C. Herrmann einen guten Start in seine neue Tätigkeit und freuen uns, ihn als neues Mitglied im Redaktionsteam der „Vogelwarte“ begrüßen zu können.

Beringungszentrale Hiddensee und die Redaktion

Erfassung von Brutvögeln wird digitalisiert

Schnell und einfach Vogelbeobachtungen erfassen und wissenschaftlich auswerten: Das will der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) mit seinem neuen Forschungsvorhaben gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Schweiz erreichen. Ziel des Projektes ist es, digitale Werkzeuge zu entwickeln, die das systematische Brutvogelmonitoring erheblich beschleunigen. Seit Januar 2018 fördert das Bundesamt für Naturschutz (BfN) das Vorhaben aus Mitteln des Bundesumweltministeriums mit 250.000 Euro. Die Grundlage hat der DDA mit der Entwicklung des Online-Portals ornitho.de und der Erfassungs-App NaturaList bereits geschaffen. Seit dem Start des Portals im Herbst 2011 können dort Gelegenheitsbeobachtungen eingegeben werden. Das neue Projekt hat zum Ziel, die strengen Standardvorgaben des systematischen Brutvogelmonitorings auch für Ehrenamtliche gut handhabbar zu machen.

Mit dem Projekt wolle man insbesondere das Ehrenamt entlasten, erklärte BfN-Präsidentin Prof. Dr. Beate Jessel in einer Pressemitteilung. Die bislang analog erfolgte Datenerfassung und -auswertung kostete Tausende Ehrenamt-

liche viel Zeit und Mühe. Mit dem Vorhaben stärke man aber nicht nur das Vogelmonitoring. Auch werden dem Naturschutz wichtige Daten an die Hand gegeben, um künftig schneller auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können, so die BfN-Präsidentin. Erste Erfahrungen hätten bereits gezeigt, dass die Ehrenamtlichen die neuen Techniken begeistert nutzen, berichtete Dr. Johannes Wahl, als stellvertretender Geschäftsführer des DDA verantwortlich für ornitho.de. Die Arbeit im Gelände erhalte dadurch einen noch höheren Stellenwert.

In dem Forschungsprojekt werden alle Arbeitsschritte des Monitorings und die eingesetzten Methoden überprüft, um sie mit Hilfe von IT-Lösungen verbessern zu können. Als erstes Produkt soll die App NaturaList so weiterentwickelt werden, dass die Beobachtungen im Monitoring häufiger Brutvögel direkt im Gelände digital erfasst werden können. NaturaList für Android kann jeder nutzen, der im Online-Portal ornitho.de registriert ist. Diese App wird im Google Play Store von BioloVision angeboten. Auch die Veröffentlichung einer iOS-Version ist geplant.

BfN, DDA

Alternativer Waldzustandsbericht zeigt: Deutschlands Wäldern geht es schlecht

Fast 90 % der Waldfläche in Deutschland sind in einem naturschutzfachlich schlechten Zustand. Beunruhigend ist auch, dass die letzten verbliebenen naturnahen Wälder kaum geschützt oder bereits vernichtet sind. So lautet das alarmierende Fazit einer aktuellen Studie der Naturwald Akademie. Die Autoren des „Alternativen Waldzustandsberichtes“ betonen, dass der Mangel an naturnahen Waldökosystemen zu einem starken Verlust der biologischen Vielfalt führt. Zugleich geht mit dem Verlust von naturnahen Wäldern mit alten Bäumen auch

ein wichtiges Potenzial im Klimaschutz verloren. Denn in diesen starken Bäumen kann besonders viel klimaschädliches Kohlendioxid langfristig im Holz gespeichert werden. Die Analyse der Wälder zeigt auch, dass sie für ein ökologisches Gleichgewicht zu jung sind. Alte Bäume mit mehr als 140 Jahren stärken jedoch das Ökosystem Wald. Sie sind existentiell für das Leben von sehr vielen Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, die nur auf oder mit ihnen leben können.

Quelle: Website Naturwaldakademie, <https://naturwald-akademie.org/waldvision-2>

Premiere: Start des ersten Projektes zur Umsiedlung von Seggenrohrsängern

Der Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* ist die am stärksten vom Aussterben bedrohte Singvogelart Europas: Nur noch ca. 10.000 singende Männchen finden sich in fragmentierten Lebensräumen (Gesamtareal ca. 380 km²) in Weißrussland, Polen, der Ukraine und Litauen. Die vereinten Anstrengungen zur Rettung der Art und ihres brutzeitlichen Lebensraumes, den mesotrophen Niedermooren, sind enorm und zeigen erste Erfolge, wie das jüngst erschienene Aquatic Warbler Conservation Handbook belegt (Buchbesprechung im nächsten Heft der „Vogelwarte“). Bisher sind insgesamt acht LIFE-Projekte dem Schutz der Art im Brutgebiet und auf ihren Zugwegen in die Überwinterungsgebiete in der Sahelzone gewidmet worden.

Die wichtigste Maßnahme zur Stabilisierung des Artbestandes besteht darin, mit gezieltem Habitatmanagement Niedermoorflächen zu restaurieren. Denn die wenigen Moorreste, die noch als Lebensraum für Seggenrohrsänger in Betracht kommen, sind durch Eutrophierung und Verbuschung bedroht. Habitatrestaurierung wird dabei nicht nur in den aktuellen Kernverbreitungsgebieten, sondern auch in Gebieten, aus denen die Art in jüngster Zeit verschwunden ist (z. B. in Vorpommern), durchgeführt.

Da spontane Rekolonisierungen von wiederhergestellten Mooren wegen der isolierten bzw. fragmen-



Zymantas Morkvenas, Leiter des LIFE-Projektes MagniDucatus Acrola beim Füttern flügeliger Seggenrohrsänger.

Foto: K. Schulze-Hagen



Der zukünftige Lebensraum mit einigen der Freilassungsvolieren.

Foto: Z. Morkvenas

tierten Verbreitung kaum zu erwarten sind, besteht eine weitere wichtige Maßnahme zur Rettung der Art darin, mittels Umsiedlung (Translokation) von Nestlingen kleinere Gebiete neu zu besiedeln. Diese würden als „stepping stones“ die fragmentierten Vorkommen des einst großflächigen Verbreitungsgebietes miteinander vernetzen und stabilisieren.

Verschiedene Untersuchungen zeigten, dass die Ortsprägung junger Singvögel in den ersten Wochen nach dem Ausfliegen erfolgt. Insofern können sie auf eine „neue Heimat“ geprägt werden. Zudem war schon bekannt, dass sich Seggenrohrsänger-Nestlinge problemlos per Hand aufziehen lassen. Deshalb wurden nach langer Planung und sorgfältiger Vorbereitung im

Rahmen des LIFE MagniDucatus Acrola-Projektes im Sommer 2018 erstmals 50 Nestlinge aus der größten Population in Weißrussland in ein restauriertes Moor in Litauen transportiert, dort bis zur Selbstständigkeit aufgezogen und dann aus Freiland-Volieren in die Freiheit entlassen. Alle 49 freigelassenen, top-fitten Jungvögel (ein einziger Nestling war eingegangen) wurden mit Spezialringen gekennzeichnet und ließen sich noch einige Zeit im neuen Lebensraum beobachten. Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass einige von ihnen nächstes Jahr als Brutvögel zurückkehren. Jedenfalls kann man jetzt schon von einer erfolgreichen Premiere sprechen. Siehe auch <https://otop.org.pl/naszeprojekty/chronimy/wodniczka/aquatic-warbler-conservation-team-awct/>.

Karl Schulze-Hagen (Mönchengladbach)
und Martin Flade (Brodowin)

Indonesischer Moorpreis für Greifswalder Wissenschaftler

Für die Moor-Wissenschaftler des Greifswald Moor Centrum begann der Welttag der Feuchtgebiete (World Wetlands Day) am 02. Februar 2018 mit einem Paukenschlag: Im indonesischen Jakarta vergab die dortige Regierung den mit 1 Million US-Dollar dotierten Indonesischen Moorpreis (Indonesian Peat Prize). Die Moor-Wissenschaftler vom Greifswald Moor Centrum, in dem die Universität Greifswald und die Michael Succow Stiftung Partner sind, gehören zum Gewinner-Konsortium!

„Das ist eine Auszeichnung auf internationalem Niveau und eine Bestätigung und Chance für unsere Forschung, den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Moore in Indonesien und weltweit“ sagt Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten, Moor- und Paläoökologe am Institut für Botanik und Landschaftsökologie der Universität

Greifswald und Mitbegründer des Greifswald Moor Centrum.

In Indonesien forschen er und sein Team seit 2006 zu Treibhausgasen, Entwicklungsgeschichte und Landnutzung von Mooren. Das Land hat wegen intensiver landwirtschaftlicher Nutzung für Palmöl und Papierholz große Probleme. Für diese Monokulturen wurden tropische Moore großflächig trockengelegt. Die Folgen sind Degradierung, Landverlust, extreme Treibhausgasemissionen und verheerende Torfbrände. Diese haben in den letzten Jahren tausende Todesopfer und riesige Schäden im Land und in der gesamten Region verursacht. Die indonesische Regierung bekämpft diese klimaschädigenden Auswirkungen nun mit einem engagierten Programm, zu dem auch der Indonesische Moorpreis gehört.

www.greifswaldmoor.de

▪ Veröffentlichungen von Mitgliedern

Tanneberger F & Kubacka J 2018:

The Aquatic Warbler Conservation Handbook.

Brandenburg State Office for Environment (LfU), Potsdam. 260 S. Mit Beiträgen von 48 Autoren, 195 Abbildungen, ISBN 978-3-00-059256-0. Das Buch kann hier kostenlos heruntergeladen werden: www.lifeschreiadler.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [56_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze-Hagen Karl

Artikel/Article: [Nachrichten: Christof Herrmann, neuer Leiter der Beringungszentrale Hiddensee und neues Mitglied der Redaktion 154-157](#)